

## Global denken - lokal handeln! Leitsätze einer Zusammenarbeit

Die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Verbandsgemeinderat Deidesheim vereinbaren für die aktuelle Legislaturperiode eine Zusammenarbeit. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Themen:

1. Klima, Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit
2. Verkehr und Mobilität
3. Demokratieförderung und (barrierefreie) Teilhabe
4. Tourismus und Kultur
5. Digitalisierung und moderne Arbeitswelt
6. Bauen Wohnen - Entwicklung der VG
7. Allgemeines und Verwaltung

### **1. Klima, Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit**

Klima, Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit haben einen hohen Stellenwert für CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei ihrer Zusammenarbeit in der Verbandsgemeinde (VG) Deidesheim in der aktuellen Legislaturperiode. Jede Entscheidung wird auf Klimafreundlichkeit geprüft und bei der Entscheidung werden die Klimaaspekte beachtet.

Für die Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen wird die Stelle eines Klimaschutzmanagers /einer Klimaschutzmanagerin geschaffen. Dabei handelt es sich um eine Vollzeitstelle. Die Hauptaufgabe des Stelleninhabers / der Stelleninhaberin sowie des neu geschaffenen Ausschusses für Klima, Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit ist es, ein Klimaschutzkonzept zu erstellen und umzusetzen bzw. dessen Umsetzung zu koordinieren. Die Stelle des Klimaschutzmanagers /der Klimaschutzmanagerin wird schnellstmöglich geschaffen, ausgeschrieben und besetzt.

Die Aufgaben des Klimaschutzmanagements greifen bereits in die Wege geleitete Maßnahmen auf. Auch Natur- und Umweltthemen, Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energie sind bedeutsam und gehören ins Themenspektrum.

Ferner sind die Beratung der Stadt und der Ortsgemeinden, der Bürgerinnen und Bürger sowie von Firmen Aufgaben des Klimaschutzmanagements. Nicht zuletzt zählt die umfassende Öffentlichkeitsarbeit zu den zentralen Aufgaben.

Die genaue Stellenbeschreibung des/r Klimaschutzmanagers/in wird zwischen den beiden Parteien CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgestimmt. Zu klären ist eine finanzielle Förderung der Stelle durch das Land und durch andere Stellen.

Vorbereitend werden bereits jetzt erste Schritte zur Erstellung einer CO<sub>2</sub> Bilanz der VG Deidesheim eingeleitet.

Die folgenden Themen, Maßnahmen und Ziele sind u. a. im Tätigkeitsbereich des Klimaschutzmanagement angesiedelt.

## (1) Umwelt

- Die Einrichtung eines „Runden Tisch Umweltschutz“ für die gesamte VG: Hierzu hat ein erstes Vorgespräch stattgefunden. Der Runde Tisch soll mit der Beteiligung von Experten, Umwelt- und Naturschutzverbänden organisiert sein. Der Runde Tisch Umweltschutz wird im Ausschuss für Klima, Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit angehört und erhält Antragsrecht.
- Das Hochwasserschutzkonzept zur Verminderung der Auswirkungen von Starkregenereignissen wird fortgeschrieben. Eine fachliche Begleitung durch die Abwasserwerke ist vorgesehen. Auch die Förderfähigkeit entsprechender Maßnahmen (z. B. Im Rahmen der „Aktion blau plus“) wird geprüft und angewendet.
- Die Förderung ökologischer Landwirtschaft/ökologischen Weinbaus wird forciert. Im Weinbau wird bereits zunehmend auf Ökologie geachtet. Dies soll durch entsprechende Aufklärung der Betriebe und Öffentlichkeit weiter entwickelt und unterstützt werden. Von der Verbandsgemeinde, der Stadt Deidesheim und den Ortsgemeinden wird bereits heute kein Glyphosat enthaltendes Pestizid eingesetzt. Damit wird die VG ihrer Vorbildfunktion gerecht und setzt sich zum Ziel, auf die Beendigung des Einsatzes von Glyphosat und ähnlichen Pestiziden hinzuwirken.
- Bei der gewünschten Entwicklung Landwirtschaft in Richtung Ökologie sind nicht nur die ortsansässigen Betriebe, sondern auch Pachtbetriebe einzubinden. Dazu zählen ebenso ortsfremde Betriebe, wie sie vor allem in den Ortsgemeinden Meckenheim und stellenweise in Ruppertsberg vorzufinden sind. In diesen Ortsgemeinden der VG wird intensive Landwirtschaft bzw. Gemüseanbau betrieben. Ziel ist es, Verpächtern / Verpächterinnen zu helfen, ihre Verträge umweltfreundlich zu gestalten, so dass z. B. Abstände der bewirtschafteten Flächen zu den Wegen eingehalten und Blühstreifen eingerichtet werden, die die Artenvielfalt sichern helfen. Infoveranstaltungen und Aufklärung für Landwirte/Landwirtinnen und Winzer/Winzerinnen begleiten die Umsetzung.
- Es herrscht Einigkeit, dass die VG Informationstafeln zum eigenen Nicht-Einsatz von Glyphosat aufstellt. Die weitere Bepflanzung von Eh-da-Flächen sowie eine Vernetzung von Biotopflächen durch weitere Elemente als „Trittsteine“ werden angestrebt. Dabei wird sich die VG mit den Ortsgemeinden gemeinsam durch das DLR (Agro-Science) beraten lassen, sowie auf dessen Unterstützung im Rahmen einer Kartierung und Nutzungsplanung potentieller Flächen zur weiteren ökologischen Aufwertung setzen. Fördermöglichkeiten sind mit dem Land abzuklären (Umwelt- und Wirtschaftsministerium). Bauern und Winzer sowie deren Verbände sind einzubinden.
- Auch findet eine Untersuchung und Analyse des Grundwassers bzgl. des Nitratgehalts und anderer gesundheitsschädlicher Stoffe statt. Der Umfang wird gemeinsam festgelegt.

## (2) Die Naturlandschaft in der VG

Bereits geschützte Flächen müssen geschützt bleiben. Die Grünflächen der VG sollen zukünftig naturverträglich aufgewertet werden. Dadurch soll ein Beitrag zum dringend notwendigen Artenschutz bei Pflanzen und Tieren geleistet werden. Es werden unter anderem Insektenhotels aufgestellt und bienenfreundliche Blühwiesen gestaltet. Zudem wird geprüft, ob Fördermittel des Landesprogramms aufgelegt und genutzt werden können. Ziel ist es, Grünflächen, clever zu gestalten, damit sie nicht zu Pflege intensiv sind, aber gleichzeitig die Biodiversität fördern und gut aussehen. Ziel ist ferner, eine Auszeichnung des MUEEF als "Aktion-Grün"-Kommune zu erhalten. Dazu sind Kooperationen mit Schulen, KiTas, NABU, Pfälzer Wald Verein z. B. zum Anlegen und Pflegen von Gärten geplant. Die Schaffung eines Walderlebnis-Spielplatz (z.B. Waldklassenzimmer oberhalb von Forst, ehem. Trimm Dich Pfad) sowie die generelle Gestaltung umweltfreundlicher Spielplätze werden angestrebt und wenn haushaltstechnisch möglich umgesetzt.

#### (3) Umstellung auf 100% Erneuerbare Energien in der VG

Die Stadtwerke Deidesheim bieten NaturStrom an, die auch die VG-Gebäude versorgen. Beim Thema Energieeinsparung setzen sich beide Parteien dafür ein - unter Hinzunahme von Förderungen des Landes - weiterhin alte Straßenleuchten in der VG gegen stromsparende und lichtstrahltechnisch (gemeint ist die Reduzierung von Licht-Verschmutzung), tierfreundliche, selbstdimrende LED-Lampen auszutauschen. Das spart den Kommunen viel Geld, das für andere Zwecke verwendet werden kann. Vorgesehen ist mittelfristig auch die Umstellung auf erneuerbare Energien bei Neu-Investitionen in der VG. Die Energieeinsparung der VG-Gebäude soll Bürgern und Bürgerinnen beispielhaft und öffentlichkeitswirksam zur Nachahmung empfohlen werden.

#### (4) Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie vorantreiben

Kommunen können hierzu Landes-Fördermittel der „Solaroffensive“ abrufen, um kommunale Gebäude mit Photovoltaikanlagen und Speichern auszurüsten. Für die VG Deidesheim, ihre Stadt und Ortsgemeinden soll eine mögliche Beteiligung an der Solaroffensive geprüft und wo möglich realisiert werden. Ein erster Schritt wäre die Ertüchtigung des VG Rathauses, das bislang noch nicht solarenergetisch auf der Höhe der Zeit ist und zudem auch wärmetechnisch verbessert werden muss.

Verbesserungen an öffentlichen Gebäuden haben Vorbildfunktion. Daher sind sie auch Referenzobjekte für interessierte Bürger/Bürgerinnen, deren Beratung und Information zu eigenem Handeln anregen soll. Wärmedämmung und Energiespeicherung werden dabei ebenfalls in den Fokus gerückt.

#### (5) Leerstandskataster, Kläranlage, Flächennutzungsplan

Zwecks Vermeidung unnötig versiegelter Flächen in der VG wird unter Einbeziehung von Stadt- und Ortsbürgermeistern ein Leerstandskataster erstellt. Dazu lässt sich beispielsweise anhand des Wasserverbrauchs Leerstand ermitteln. Als Ziel gilt: Innenentwicklung vor Außenentwicklung und Leerstandsaniegerung vor Neufächenversiegelung.

Die Kläranlage der VG muss an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Die Kosten für den Ausbau mit einer vierten Reinigungsstufe sind zu ermitteln und erste Planungsschritte und Zeitfenster sind noch in dieser Legislaturperiode anzugehen.

Bei einer Fortschreibung des Flächennutzungsplans ist die Ausschöpfung innerörtlicher Entwicklungsmöglichkeiten vorrangig vor der weiteren Ausweisung von Neubaugebieten.

#### (6) Müllreduzierung

Müllvermeidung ist ein Thema, das noch lange nicht ausgereizt ist. Gerade im Getränkebereich lässt sich noch deutlich mehr Abfall reduzieren, sei es z.B. durch eine Initiative zur Reduzierung von Einweg-Flaschen durch Aufstellen und Bewerben von Trinkwasser-Brunnen in der VG (Schulen, Schulhöfe, Sportgelände, Marktplätze, Bahnhöfe, VG Gebäude).

Die Unterstützung der Aktion „Becherbonus“ zur Vermeidung von Coffee-to-go-Bechern und Gespräche mit den betroffenen Betrieben sind geplant.

#### (7) Schul- und KiTa Catering

Eine Umstellung des Catering in Schulen und KiTas der VG auf saisonale, regionale und biologische Lebensmittel wird geprüft. Umweltrelevante Aspekte sind bei der Beschaffung der Schulverpflegung zu berücksichtigen (z.B. größere Verpackungseinheiten, recycelbares Verpackungsmaterial, Rücknahme von Abfall etc.).

#### (8) Fair Trade / Öko-Soziale Beschaffung

Eine Beteiligung an der Fairtrade-Kampagne wird eingeleitet. Ziel ist es, die Auszeichnung „Fair Trade Town“ zu erhalten.

Die Beschaffung innerhalb der VG Verwaltung wird unter öko-sozialen Kriterien betrachtet und umgesetzt. Hierzu wird das Vorschlagswesen durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verbandsgemeindeverwaltung wieder aufgegriffen. Die Vorschläge der Mitarbeitenden werden nach Möglichkeit umgesetzt. Ggf. können die drei besten Ideen prämiert werden (im Rahmen der Möglichkeiten, die der öffentliche Dienst zulässt).

#### (9) Sonstiges

Zukünftig wird ein Förderpreis „Naturnaher Garten“ ausgelobt. Hierzu werden im Vorfeld Info-Veranstaltungen und Aufklärung geboten (z.B. bzgl. Steingärten in Neubaugebieten, „Grüne Hausnummer“). Die „Vorbild“-Funktion der VG Deidesheim wird angestrebt.

Generell werden ein Vorschlagswesen der Bürgerinnen und Bürger sowie Reportagen zu einzelnen Maßnahmen auch online angestrebt. Die Online-Aktivitäten sind zu verstärken und barrierefrei auszugestalten.

## 2. Verkehr und Mobilität

(1) Die beiden Parteien entwickeln unter Einbezug der Ortsgemeinden ein Verkehrs- und Parkkonzept.

- Für die gesamte Verbandsgemeinde - innerorts - soll Tempo 30 eingeführt werden. Auch innovative und alternative Ideen sollen Beachtung finden, z.B. Maßnahmen, die zu einem langsamen, aber kontinuierlich fließenden Verkehr führen.

Die Reduzierung von Fahrzeugverkehr in den Orten sowie ein flüssiger Verkehr innerorts soll Emissionen in Form von Lärm und Abgasen reduzieren (langsamer, ruhiger, aber konstanter Verkehrsfluss). Besonders für Kinder und Senioren sollen sichere Wege und Straßenübergänge geschaffen werden. Vor sensiblen Orten, wie z.B. Schulen und KiTas werden verkehrsberuhigende Maßnahmen geschaffen. Die Lenkung des Verkehrs soll möglichst sinnvoll und "ortsberuhigend" geführt werden. Auch spezielle Straßenbeläge können genutzt werden.

- Für die Verbandsgemeinde soll ein Park & Ride Systeme entwickelt werden.

Hierzu gehört die Weiterentwicklung des ÖPNV- und Parkplätze-Angebotes, in Abstimmung mit dem Kreiskonzept ÖPNV, dem VRN und unter Prüfung der Kosten.

Folgende Möglichkeiten werden geprüft:

- die Schaffung eines Bürger-Busses / E-Bus der täglich in der VG Deidesheim ggf. Wachenheim eine Kreis-Route abfährt und kurz getaktet ist ("hop on - hop off" Prinzip)
- Schaffung / Benennung von Park & Ride Parkplätzen. Für Touristen und Besucher der VG soll ein System mit Parkplätzen inkl. Anbindung an den VG Bus geschaffen werden
- Ausbau des Ruf-Taxis (ggf. speziell für Abendstunden, Wochenende, Ziel-genaue Fahrten für Senioren)

Derzeit unterstützt das Bundesumweltministerium deutschlandweit elf Vorhaben mit rund 180 Mio. Euro, bei denen insgesamt etwa 530 Elektrobusse beschafft werden. Mit der Förderung wird ein wichtiger Impuls für den Markthochlauf dieser Technologie gegeben. Insgesamt stellt das Bundesumweltministerium derzeit fast 300 Mio. Euro für Elektrobussprojekte bereit. Die Nutzung der Förderung wird angestrebt.

- (2) Die Radwege in der VG sollen ausgebaut werden. Ziel ist ein Radwegkonzept für die einzelnen Orte, die gesamte VG Deidesheim und eine überregionale Anbindung. Ein Radwegenetz in den Orten und auch außerhalb ist sinnvoll für ein sicheres, umweltfreundliches und schnelles Vorankommen ohne Auto. Speziell die Bedürfnisse der VG-Bürger sollen Beachtung finden. Kinder, Jugendliche und Senioren sollen mit dem Fahrrad sicher und eigenständig die Radwege in den Orten und der VG nutzen können. Für Pendler soll die Möglichkeit, einen Zugang an den Rhein-Haardt Schnellradweg zu schaffen, geprüft und umgesetzt werden. Um die aktuellen Schwachstellen mit Radwegenetz und die Bedarfe der Bürger zu erfahren, ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gewollt z.B. durch Projektveranstaltungen, Einbeziehen von Verein (Fahrrad / Mountainbike), Pressemitteilung zur Aufforderung zum Einreichen von Verbesserungsvorschlägen. (Online-Umfragen!)
- (3) Für E-Mobilität (Auto, Fahrrad, Scooter) sollen mehr Ladestationen - betrieben mit Natur-Strom - geschaffen werden.
- (4) Zum sicheren Abstellen von Fahrrädern sollen Fahrrad-Boxen z. B. am Bahnhof in Deidesheim installiert werden.
- (5) Das Verleih-Angebot für Fahrräder und Autos soll ausgebaut werden. Für das Fahrrad-Verleihsystem werden Kooperationen z. B. mit dem VRN oder der Deutschen Bahn angestrebt. Beim Car Sharing werden ebenfalls Anbieter angesprochen.

### **3. Demokratieförderung und (barrierefreie) Teilhabe**

- (1) Wir wollen Jugendliche stärker in kommunalpolitische Entscheidungen einbinden und ihren Anliegen mehr Raum geben. Hierfür sollen verschiedenste Formen von Jugendbeteiligung gefördert werden. Neben projektbezogenen Mitwirkungsmöglichkeiten soll eine Einrichtung einer kommunalen Jugendvertretung verankert werden. Über die Form und Ausgestaltung sollen Jugendliche in der VG selbstständig entscheiden. Den Diskussionsraum initiiert die VG.
- (2) Demokratie lebt vom aktiven Einmischen – auch in den Kommunen. Kommunalpolitik muss dafür transparent und beteiligungsorientiert sein. Wir wollen alle formellen und informellen Beteiligungsformen in unseren Kommunen und so den direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern deutlich stärken. Demokratiebildung und Demokratieförderung sind der VG ein wichtiges Anliegen. Wir werden als Schulträger wie auch für das Jugendzentrum Workshops und Projekte empfehlen, die sich mit Stigmatisierung und Diskriminierung sowie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinandersetzen.
- (3) Das Betreuungsangebot in den Grundschulen hat sich gut entwickelt. Relevante Größen sind die gegebene Infrastruktur, die Anzahl der Kinder, der Betreuungsschlüssel und die pädagogischen Konzepte. Unser Ziel ist eine kontinuierliche Fortentwicklung mit einer inhaltlich guten Betreuung sowie guter Ausstattung zur Förderung einer positiven Jugendentwicklung.
- (4) Wir wollen inklusive und barrierefreie Kommunen aktiv gestalten. Deshalb setzen wir uns für konkrete Verbesserungen vor Ort ein, die gemeinsam mit den Menschen mit Behinderungen in kommunalen Aktionsplänen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erarbeitet werden. Die Barrierefreiheit in den Gebäuden der Verwaltung soll überprüft und sicher gestellt werden. Beim Umbau dürfen keine neuen Barrieren errichtet werden. Zudem wird die neu aufgelegte Homepage der VG barrierefrei gestaltet werden.
- (5) Der Runde Tisch Senioren soll erhalten und ausgebaut werden. Schnittmengen von Seniorentreff, Jugendarbeit und Kindersport der OG sollen verstärkt genutzt werden.

### **4. Digitalisierung / moderne Arbeitswelt**

- (1) Der flächendeckende Ausbau des Breitbandnetzes (Standard Glasfaser) mit Direktanschluss an jedes Haus soll vorangetrieben werden.
- (2) Für kleine innerorts ansässige Firmen sollen nach dem Glasfaserausbau Angebote, wie z. B. Wirtschaftsförderung, Begleitung Gründerszene u. ä., geschaffen werden. Gewerbegebiete werden vorab mit Glasfaser ins Haus ausgestattet. Auch die Berücksichtigung von Betrieben außerhalb von Gewerbegebieten wird angestrebt.
- (3) An öffentlichen Plätzen, z. B. Jugendtreff, VG Rathaus, Bürgerinformation, Tourist Info etc. sollen „Hotspots“ mit freiem WLAN entstehen.

- (4) Über Online-Anmeldung bzw. Online-Registrierung soll Bürgerinnen und Bürgern der Zugang zu Formularen, kommunalen Internet-Plattformen, Apps u. a. ermöglicht werden. Durch die Verbesserung des kommunalen Online-Angebotes könnten so Informationen, z. B. über Radwege, Fahrradverleihstationen, Ladestationen u. ä., für Bürgerinnen/Bürger und Touristen zugänglich gemacht werden.
- (5) Es wird angestrebt, einen „Coworking Space“ in der VG Deidesheim einzurichten. Hier werden Räume für Workshops, Seminare, VHS, Jugendarbeit, als Treffpunkt u. a. zur Verfügung gestellt. (siehe hierzu [www.dorfbueros-rlp.de](http://www.dorfbueros-rlp.de))
- (6) Der geplante Ausbau des G5-Netzes (2020/2021) soll unterstützt werden.
- (7) Wir gestalten die kommunale Verwaltung bürgerfreundlicher und wollen mit dem Einsatz digitaler Formulare sowie Online-Anmelde- und Registrierungsprozesse zeitaufwändige Wege ersparen.

## **5. Tourismus und Kultur**

- (1) Eine Sharing-Kultur soll von der VG unterstützt werden z. B. können offene Bücherschränke installiert werden.
- (2) Der Tourismus soll ein übergreifendes Thema in der VG sein, es soll die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Deidesheim und den Gemeinden Forst, Niederkirchen, Meckenheim und Ruppertsberg weiter angeregt werden. Dabei sollen die touristischen Angebote durch die Tourist Service GmbH weiter entwickelt werden, um die VG in der Tourismusregion weiter zu stärken.
- (3) Die Anreise der Touristen mit dem ÖPNV soll gefördert werden, z.B. durch Rabatte oder Freikarten (stärkere Verbreitung der Pfalz-Card). Die VG arbeitet über die Tourist Service GmbH an der Tourismusstrategie des Landes Rheinland-Pfalz mit. Gegebenenfalls kann an einer nationalen Tourismusstrategie oder beim BMWi Förderprogramm LIFT teilgenommen werden. Die VG agiert über die Tourist Service GmbH als Kompetenzzentrum für Tourismus, indem sie beispielhaft als nachhaltige Tourismusregion nach den Citta Slow Kriterien arbeitet. Eine nachhaltige Tourismusstrategie für die gesamte Tourismusregion ist anzustreben.
- (4) Es soll beim Künstlerhaus Edenkoben angefragt werden, ob man eine Beratung, Beteiligung oder Kooperation für das Künstlerstipendium eingehen kann. Ziel ist eine Ausschreibung für ein Künstlerstipendium. Dies gilt für verschiedene Kunstarten wie die bildende Kunst, Fotografie, Video, Grafik und Literatur.
- (5) Die Musikschule soll erhalten werden, dabei sollen die Honorare für die Lehrenden erhöht werden, um kompetente Lehrkräfte zu halten. Die Gebühren sollten moderat angepasst werden. Zudem soll es auch neue Angebote seitens der Musikschule geben, wie z.B. Musikstunden für

Senioren und Seniorinnen. Die Musikschule soll ein zusätzliches Angebot für Senioren und späte Anfänger anbieten. Hier soll ein Kontakt zum Seniorenzentrum hergestellt werden.

- (6) Das Angebot der VHS soll erweitert werden, z.B. um Themen wie Natur-, Umwelt- und Klimaschutz. Eine Zusammenarbeit mit der zukünftigen Biosphärenakademie in Lambrecht wird angestrebt.
- (7) Kulturveranstaltungen sollen gefördert werden wie z.B. Kleinkultur, Straßenfeste und dezentrale Veranstaltungen.

#### **6. Bauen und Wohnen, Entwicklung der VG**

- (1) Vorträge und Informationen zu umweltverträglichem Bauen und Sanieren sollen regelmäßig angeboten werden.
- (2) Bei der Ausweisung von Neubaugebieten sowie der Sanierung und Renovierung öffentlicher Gebäude ist die Nutzung alternativer Energiequellen wie Erdwärme, Wärmepumpe, Solar, etc. zu prüfen und möglichst einzusetzen.
- (3) Dachbegrünungen sind bei der Ausweisung von Neubaugebieten und in der Sanierung von Bestandsbauten zuzulassen und durch finanzielle Anreize zu fördern (Regenrückhaltung und Verbesserung des Kleinklimas). Hierzu soll die Entgeltsatzung der VG-Werke angepasst werden.
- (4) Statt neuer Flächenversiegelung ist die Begrünung durch Bäume auf VG Flächen unser Ziel.
- (5) Das Sammeln von Regenwasser und die Verwendung für den Eigenbedarf, zumindest zu Gießzwecken, soll gefördert werden. Dazu sollen Anreize geschaffen werden.
- (6) Bei allen Baumaßnahmen der Verbandsgemeinde ist auf Umweltstandards zu achten. Das betrifft besonders die Prüfung der Nutzung von Solarthermie, Photovoltaik und Holzbauweise; auf Dachausrichtung und Wärmedämmung ist besonders zu achten. Das Erreichen eines hohen Standards bei Gebäudesanierungen, möglichst Plusenergiestandard, wird angestrebt.
- (7) Die bauliche und energetische Sanierung der Grundschulen, insbesondere in Meckenheim und Niederkirchen ist kurzfristig anzugehen. Bei einem Neubau der Grundschule Meckenheim sollen die Kinder befragt und in die Planung eingebunden werden (Teilhabe).
- (8) Ein Sanierungskonzept (energetisch und baulich) für das Verwaltungsgebäude der VG ist zu erstellen und baldmöglichst umsetzen.
- (9) Nach Fertigstellung des in Arbeit befindlichen Sportstättenentwicklungskonzeptes sind Entscheidungen über die Weiterentwicklung der Sportstätten in der VG zu treffen.



- (10) Die Sanierung der VG-Halle in Meckenheim ist baldmöglichst anzugehen, insbesondere ist zu entscheiden, ob die Halle als reine Sporthalle oder auch als Veranstaltungshalle ausgebaut wird. In beiden Varianten ist die Beteiligung der Gemeinde Meckenheim an den Kosten vorab zu klären (ein Konzept für bauliche und energetische Sanierung ist vorhanden).
- (11) In Zusammenhang mit dem Sportstättenentwicklungskonzept der VG sind alle Möglichkeiten für die Erhaltung des Schwimmbads in der Stadt Deidesheim zu prüfen. Das Schwimmbad wird als überregionales Angebot in der VG angesehen. Insbesondere für den Schwimmunterricht, der auch in den Grundschulen wieder verstärkt angeboten werden soll, ist das Schwimmbad unverzichtbar. Die Prüfung schließt auch andere Trägerschaften einschließlich der Übernahme des Betriebs durch die VG mit ein.

### 7. Allgemeines und Verwaltung

- (1) Das Ehrenamt soll noch weitergehend gestärkt werden (Vernetzung von Angebot und Nachfrage, Anreize durch Vergünstigungen prüfen). Ein Beitritt zur Ehrenamtskarte des Landes wird nochmals geprüft.
- (2) Die Ausstattung der Feuerwehr in der VG soll baldmöglichst modernisiert und dadurch diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit gestärkt werden. Insbesondere die Modernisierung des Gebäudes der Feuerwehr Meckenheim soll kurzfristig erfolgen, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen (Grundstück) erfüllt sind.
- (3) Das Ordnungsamt der VG soll entweder entlastet oder falls das nicht möglich ist, personell verstärkt werden. Hierzu ist möglichst bald eine Analyse des Ist-Zustandes durchzuführen.

Deidesheim, 12.08.2019



Pia Keller  
Fraktionsvorsitzende  
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im VG-Rat Deidesheim



Peter Benoit  
Fraktionsvorsitzender  
CDU im VG-Rat Deidesheim



Jürgen Schmidt  
OV Sprecher  
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN VG Deidesheim



Peter Lubenau  
Vorsitzender  
CDU Gemeindeverband Deidesheim